

**Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.**

**Konstantinopel, 27. Dec.** Labard stellte der Pforte eine Note zu, worin gegen die Freigabe italienischer Schiffe durch das Virengeschicht protestirt und verlangt wird, dieselben als gute Beute zu erklären. Die englische Flottenslotte ging nach Soura umweit Smyrna.

**Deutsches Reich.**

Die in heutigen Hauptblatte unserer fernem Mitgetheilten Nachrichten der „Deutschen Union“ über die Annahme des dem Kaiser vorgelegten Regierungsprogramms des Fürsten Bismarck und über den progressivsten Erfolg der Ministererinnerung glaukt die „National-Ztg.“ noch zweifelhaft zu gestehen. Die Entscheidung, meint das „Zeiten“ hin gegen geben ausführlicher (von dem Blatt aber unter Reserve gebrachte) Mittheilungen zu, welche eine Befähigung der Nachrichten der „deutschen Union“ enthalten. Das die kaiserliche Genehmigung des Bismarck'schen Regierungsprogramms erfolgt und die Ernennung nationalliberaler Minister angefallen sei, bestätigt auch die „Staatsbürgerzeitung“.

Der „R.-Anz.“ enthält die Bekanntmachung vom 24. Dec. 1877, betreffend die Ausgabe von Schatzanweisungen im Betrage von 5,000,000 M.

**Frankreich.**

Als der General Bressoles in Amoges seinen Offizieren die Beschlüsse des Marschalls für einen eventuellen Generalaufbruch mittheilte, erklärte der Major Sabordiere, er werde denselben nicht gehorchen. Er wurde deshalb nach einer Unterredung von gegenwärtigen Kriegsminister Porel abgesetzt und zwar rein aus Gründen der militärischen Disciplin. Die öffentliche Meinung ist insofern darüber sehr ungelassen und der Fall wird wahrscheinlich vor die Kammer kommen. Der Kriegsminister wird sich wohl zu vertheiligen wissen, aber die Angelegenheit lehrt, wie schwer es dem neuen Ministerium ist, selbst in der eigenen Partei es Jedem Recht zu machen.

Ein Ministerialdruck von Reschett hat der bisherige Unterpräfekt von Galliac, Herr de la Briere, mit folgendem an den Präsidenten der Republik gerichteten Schreiben begleitet:

Herr Marschall! Conserbator und Katholik, habe ich die Ehre, Ew. Excellenz zu bitten, mich von dem Votum zu enthalten, den Sie mit mir in Art. 3 anzuvertrauen gerathen. Oesterrische Verleumdung, Herr Marschall, den Wunsch der Gemüthslosen, welche man einem Marschall von Frankreich schuldig ist, der sein geschwornes Wort nicht hält.

L. de la Briere.  
Das Schönste ist, das die ultrarepublicanische „France“, welche dem Marschall sein Wort vorgehalten hat, jetzt, da er sich auf Weiteres wieder das gefügige Werkzeug der Republikaner geworden ist, verlangt, man solle diesem Herrn de la Briere wegen „Verleumdung des Staatsoberhauptes“ den Proceß machen! Sind sie nicht alle dieselben Hanswürste?

**Italien.**

Einem Specialtelegramm des „V. L.“ zufolge ist die italienische Ministerkrisis beendet. Der König genehmigte folgendes Ministerium: Depretis, Präsident und Aenieres, Crispi, Inneres (Cesario), Generalsecretär des Ministers des Inneren, Magliani, Finanzen, Villa, Unterricht, Perez, öffentliche Arbeiten. Die anderen Mitglieder des Cabinets bleiben, wie bisher. Das Handelsministerium soll, wie bereits im Hauptblatt mitgeteilt, abgesetzt und durch ein Spökamant (?) ersetzt werden, dessen Inhaber noch nicht ernannt ist. Das officielle Blatt veröffentlicht indessen diese Aße noch nicht. Der Cardinal Manning und Saint-Marquis sind im Vatican eingetroffen. Der Cardinal Bonaparte ist erkrankt. Der in der Petrefische für den Papst in Aussicht genommene neue Generalsecretär ist ein Herr Mennoni. Der römische Adel wurde am Weihnachtstage vom Cardinal Simeoni an Stelle des Papstes empfangen.

**Halle, den 28. December.**

**Suhrordenliche Stadterverordneten-Sitzung vom 27. Dec.**  
1. Auf Veranlassung des Magistrats war eine öffentliche Deputation ernannt worden zur Prüfung der Frage, was für diesen Winter zur notwendigen Instandhaltung des Weges auf der Wänerwehde um den Begräbnissen gegenüber der Polizeiverwaltung und zur Beschaffung von Neuerbauarbeiten an die Stadt die besten und billigssten Mittel vorzuschlagen müßte, nachdem die Vermählung der Wänerwehde eine Vermeidung der erforderlichen Mittel verweigert hätte. Diese Commission hat vorgeschlagen, zur notwendigen Instandhaltung dieses hiesigen Weges eine Summe von 1000 M. zur Disposition zu stellen; sie empfiehlt aber zugleich, den Magistrat zu eruchen, zur Beschaffung ähnlicher Mittel rechtzeitig im nächsten Jahre eine Vorlage zur dauernden gründlichen Feststellung dieses Weges durch Abfuhrung oder Chauffierung zu machen. Der Herr Baumeister Schälke empfiehlt diese Anträge, fügt aber noch den andern Antrag hinzu, daß durch baldige Revision des Urtheils die Stadt in die Lage beretzt werden möge, noch nicht voll bebaute Stroße zu prüfen mit dem Vorbehalte, daß spätere Anbauer an denselben ihre antheiligen Kosten zur Abfuhrung der Stroße zu tragen haben. Dieser Antrag wird, nachdem Herr Stadtrat Jordan eine Vorlage zur Revision des Status für die nächste Zeit in Aussicht stellt, zur Kenntnis der Commission über, nachdem die Herren Hülsharth Fiebigler und Walter, ihre wünschenswerthen Vorschläge, die Herren Hoffmann und Herr Wedel sich über die technische Ausführung der des Arbeiten geeinert, angenommen.  
2. Ueber einen aus der Mitte der Verammmlung gestellten Antrag, Verhandlungen mit dem Domänenbesitzer wegen Anbau der Bierelei in d. Bierelei etc. anzustellen, referirt Herr Reg.-Rath Gneiß. Er motivirt den Antrag damit, daß in der Bierelei jetzt ein neuer Ringen aufgestellt werden solle, der möglicherweise zu einem größeren Betrieb der Bierelei und insolge dessen zu einer umfangreicheren Wasserschöpfung von Rehm auf der Bierelei dienen und dies dann bald ein Gewinn sein werde, welcher der Stadt nur zum Nachtheile gereichen könnte. Der Augenblick zu Unterhandlungen erheime darum jetzt günstig, zumal der Betrieb der Bierelei bisher ein nur unbedeutender gewesen sei; die künftige Regierung einem Untagegen gegen ein anderes Grundstück nicht abzugeben. Der Herr Oberbürgermeister v. Weg erinnert daran, wie vor einigen Jahren die Stadt bereits die Bierelei durch Amtlich erhalten, die Verhandlungen über die hier in Rede stehende Objecte trotz des wohlwollenden Entgegenkommens der Königl. Bezirksregierung geschiedert seien bei dem Betreuer des Ministeriums, und es sei wohl zu befürchten, daß auch jetzt von derselben Seite ein Widerspruch erhoben werde. Herr Reg.-Rath Gneiß hält demnach für notwendig, den jetzigen Augenblick zur Anknüpfung von

Verhandlungen zu benutzen und stellt die Anträge: a. den Magistrat zu eruchen, diese Verhandlungen anzuknüpfen und b. daß für die weiteren etwa notwendig werden Schritte eine geeignete Commission ernannt werde. Die Verammmlung stimmt beiden Anträgen zu, und ernennet zu der Commission die Herren Gneiß, Fiebigler und Hoffe.

3. Herr Helmbold referirt über den Antrag des Magistrats, den Etat für öffentliche Festlichkeiten, der bereits erachtet ist und dem auch die Feier von Königs Geburtstag und im nächsten Quartale noch verschiedene Ausgaben bevorstehen, um 150 M. zu vermindern. Die Verammmlung genehmigt.

4. Herr Baumeister Schälke begründet den Antrag des Magistrats, die Kosten von 294,76 M. für Veränderung in der Gasleitung im Volksgebäude zur allgemeinen Befähigung der Leitung, zu begünstigen, da durch die Vermeidung der Flammen die bisherige Gasanlage sich vor als unzureichend erwiesen habe. Die Verammmlung wird ausgesprochen.

5. Die Errichtung des Rathhofes vor der Gegenwart einer Interpellation an den Magistrat, die Herr Reg.-Rath Gneiß damit begründet, daß über die für die Stadt sehr wichtige Angelegenheit seit längerer Zeit nichts bekannt geworden sei, während sich die Errichtung in verschiedenen andern Städten, wie München, Mannheim, Wien, Bremen u. a. als sehr einflußreich für die Entwidlung des Handels erwiesen habe. Der Oberbürgermeister von Bohk zeigt in sehr eingehender Weise, wie er sich sehr herzlich mit dem Magistrat in Betreff der Angelegenheit hat die Angelegenheit eine bestimmte Ansicht zu gewinnen, was aber ebenwies bisher nicht geschehen, als mit der wesentlich im Zusammenhang damit stehenden Verlegung des Rathhofes oder der Veränderung des Platzes zu bemerken. Die letztere Angelegenheit ist ins Gedächtnis zu bringen, indem die Saale-Correspondenz über die künftige Veranlagung übergegangen, und sei zunächst abzumachen, wie sich die selbe noch gestalten werde. Die Sachverhalte Angelegenheit selbst betreffend, haben die Berlin-Anhalter und die Magdeburger-Calberfelder Eisenbahngesellschaft öffentlich ganz gleiche Propositionen gestellt, nämlich, nach dem Ende des Jahres 1. April an ihre Dierren gebunden erachten. Außerdem werde auch der Steuerischen noch erhebliche Schwierigkeiten erheben, der es nicht für gleichgültig erachte, das jegige Bahnbau ohne Weiteres aufzugeben und nach einem neuen Verabreden. Es werde sich vor allen Dingen nicht nach dem Interesse der Staatsanwaltschaft hand damit vorzugehen, unter Auflösung der alten Sachverhalte eine neue Corporation zu bilden, um nach einer erwartenden Conferenz der Eisenbahn-Directionen, in welcher über das Bahnhofsprojekt entschieden werden sollte, sofort die nötigen Schritte thun zu können. Die in der Verhandlung der Angelegenheit wird darauf, nachdem die H. H. A. Riebeck, Gneiß und Fiebigler dies befristet, beschließen. Herr Grab glaubt bemerken zu müssen, daß jetzt die künftige Regierung nicht so auf das Interesse der Stadt Halle bedacht sei, wie früher, wo durch G. H. Rath so manches erreicht sei; der Rath an der Stelle werde vielleicht noch hütige Verhandlungen finden, wenn die Wassertröge mehr als bisher benutzt werde und das in Aussicht stehende Canalprojekt mit der Ehre zur Ausführung komme. Herr G. H. A. Riebeck bemerkt, daß in anderer Zeit auch so manches, wie die Schicksalangelegenheit, zum Nachtheil der Stadt geschähen ist und sei, trotzdem der Herr Oberbürgermeister in dem Verwaltungsvertrag der Thüringer Eisenbahn genehmigt, das Terrain der Bahn nach der Stadt zu im Privatbesitz verfaßt worden. Die jetzigen Schwierigkeiten für die Stadt haben meistens in den früher statthabenden Veränderungen ihren Grund, wo man die jetzigen Verhältnisse nicht vorzuziehen konnte. Eine jede Zeit habe er ihre eignen Schwierigkeiten, der Herr Oberbürgermeister die Situation nicht so auszuweichen, da jedenfalls gelassen werde, was notwendig sei. Die betreffenden Bahnanwaltern hätten selbst das größte Interesse an einem Lagerhause, wovon deren 120000 bis 200,000 Kubikfuß in einem Jahre abzuwerden, wobei dem Lagerhaus bittet, keine Zeit zu verlieren, und die nötigen Schritte überall vorzubereiten, auch sich nach Mägen und Wärmepumpe zu wenden, um von den dortigen Verwaltungsbehörden Ertragungen über die Ertragungen über Bad- und Lagerhaus-Einrichtungen einzugehen, um dann nach solchen Vorkerommungen zu rechter Zeit selber und schnell vorwärts gehen zu können. Herr Fiebigler hält es notwendig, den Magistrat zu eruchen, möglichst bis Mitte Februar der Stadt eine Vorlage zugehen zu lassen über die Wahl eines der Plätze, welche leitens der beiden Bahnen der Stadt officirt werden, welche die günstig für Stadt liegen (Zimmerwehde, Kottbuscher- und Wänerwehde) wozu auch die betreffende Bahngesellschaft, wenn die Entscheidung des Bahnhofsprojekts die Lage des gewählten Platzes unwirksam erscheinen läße, auch zu einem andern Arrangement sich bereit finden lassen. Schließlich wird der Antrag des G. H. A. Riebeck angenommen, den Magistrat zu eruchen, bis zum 1. Februar über den Fortgang der Angelegenheit Mittheilung zu machen. — Schluß der öffentlichen Sitzung.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**  
— In Genf ist am 24. D. eine wichtige physikalische Entdeckung gemacht worden. Herr Naoul Bicet ist in den Meters der Gellöslich für fabrication physikalischer Instrumente die Prüfungmachung des Sauerstoffgases gelungen. Das Verhalten ist folgendes: Sauerstoffgas wird bei 68 Grad Réaumur 4-6 Atmosphären Druck flüßig tropbar gemacht. Die so flüßig gemachte Kohlenäure wird in eine am lange Hölze geleitet; zwei Runden mit combinirt Zinkblei bringen dann über dieser Stufe eine barometrische Höhe hervor, welche sich in Folge des veränderten Druckes vermindert. In die erste Hölze, welche angegeben, verdrängt Kohlenäure eintritt, tritt eine andere Hölze mit kleinerem Durchmesser ein, in der ein Sauerstoffstrom circulirt, hervorgerahet in einem Generator, in welchem sich Boräure-Chloral befindet und der die Gellöslich einer unangenehm riechenden Flüssigkeit, von der ein explosionsfähiger Dampf hindert, führt die sind. Der Druck kann auf diese Weise bis auf 800 Atmosphären gebracht werden. Bei dem angestellten Versuche zeigte sich schon bei 300 Atmosphären Druck ein flüßiger Strahl Sauerstoff an den äußersten Ende der Hölze im Augenblicke, in welchem dieser komprimirt und entlastet worden von diesen hohen Druck zum atmosphärischen Druck überging. Der wissenschaftliche Werth dieses Versuches liegt darin, daß er experimentell erweise aus der mechanischen Theorie der Wärme zu folgendem Satz befhätigt, indem er feststellt, daß alle Gase Dämpfe sind, welche in festen, flüssigen und Gaszustand übergehen können. Bis jetzt hat nur Wasser, Kohlendioxyd, Stickoxyd und Sauerstoff gas nach nicht tropbar flüßigen Zustande gebracht. Nach einer in der künftigen Akademie gemachten Mittheilung hat zu gleicher Zeit Caillaud es fertig gebracht, Sauerstoff in tropbar flüßigen Zustande darzustellen.

**Bermischtes.**

— Proceß Lambertini-Annelloni. Die Frage der Zulässigkeit des Hengenbeweis in Proceße Lambertini-Annelloni wird vielleicht erst Anfang Januar entschieden werden und dürfte die Entscheidung des Cardinals günstig ausfallen. Andererseits drohen die Annäle der Grafen Antonelli ihren Gegnern mit einem Proceße wegen Documentenfälschung. Es befinden sich nämlich unter den von den Grafen Lambertini bei Gericht vorgelegten Documenten sechs Falschurkunden, welche nach Angabe der Richter im Verlaufe des Prozesses festgestellt worden sind. Die Grafen können die Wahrheit ihrer Angabe nicht beweisen und haben daher G. Gallini, den Sachwalter der Grafen Coura, in der von Ge-

setzte vorgeschriebenen Form interpellirt, ob er sich der genannten Documente im Proceße bedienen wolle oder nicht; in ersteren Falle würde sie auf fälligung liegen. Die Annäle der Grafen haben das Gutachten eines Sachverständigen eingeholt. Derselbe hat erklärt, die Handschrift auf den Couverts lumme mit der des Cardinals des Cardinals, obwohl sie, wahrheitsgemäß abfichtlich, leicht verfertigt sei. Da die Richter über dieses benehmen kein, daß die Couverts wirklich vom Cardinal kamen, und da sie ihn von noch lebenden Personen gebracht wurden, so haben die Grafen Gallini und Antoni erklärt, daß sie allerdings angehoffen seien, daß die künftigen Documente, als Beweismittel zu bedienen. Möglicher Weise wird es daher wirklich zum Proceße wegen Fälschung kommen.

— [Unglücksfälle.] Am 22. Dec. gingen in Sonnenburg der Remeiter-Elementar v. Scherhoff, vom 82. Regiment, und der Kreisrichter Heimert aus dem Biezern um nach dem Orte zum künftigen Fieberort d. Schüttich zu laufen und kehrten nicht wieder zurück. Am anderen Morgen wurden die Leichen der Bemithen nabe bei einander aus einem ausgefrorenen Wäasser auf Tage gefunden, beide die Schüttichge auf den Füßen und die Arme vorgekehrt, um sich an dem Orte zu halten.

— Der 18jährige Sohn des nürnberg. Kunstfeuerwerkes Huberer, welcher mit einem 14jährigen Geßlein in seinem Laboratorium arbeitete, wollte das Feuer im Ofen mit einem Schürhaken anblasen, als ein Funken gegen die am Ofen liegende Gitterwand fiel, wodurch die Explosionsbrände. Das Laboratorium brannte nieder; der Geßlein kam mit leichten Brandwunden davon, der junge Gadebier aber durch, vollständig verbrannt, als Leiche aufgefunden. — In Seibrod brach am 20. D. M. in einem Hause der Sobelste ein Brand aus. Eine Frau und vier Kinder blieben erstickt. Der Mann rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster.

— Kaiser Wilhelm-Tunnel. Am 22. des Nachmittags 6 Uhr wurde, wie man aus Cochem schreibt, der letzte Stein in das Gewölbe des Kaiser Wilhelm-Tunnels eingelagt und somit dieser große und interessante Bau vollendet.

**Festivals, Handels- und Börsen-Nachrichten.**

Halle, 27. Dec. (Weißb.-Börsen-Anzeige.) Weizenmehl (M) 15,50-16,25 M. Weizenmehl O 14,50-15,50 M. Roggenmehl O 11,50-11,75 M. Roggenmehl U 10,75-11 M. Naturreis 8 M. Roggenfein 6 M. Weizenfein 5,75 M. Weizenlang 5 M. (Alles für 50 R. Netto.) Wegen Kürze nach dieser Seite getuschelt.

**Predigt-Anzeigen.**

- Am Sonntag nach Weihnachten den 30. Dec. predigen:  
In H. Paulen: Vorm. 10 Uhr Cons.-Rath D. Ehrenb. Nachm. 2 Uhr Rev. M. Schell.  
In H. Marien: Vorm. 10 Uhr Archid. Wasm. Nachm. 2 Uhr Oberdic. Pastor Sidel.  
In St. Marien: Vorm. 9 Uhr D. H. Niehoff. Nachm. 2 Uhr D. H. Niehoff.  
In St. Marien: Vorm. 11 Uhr D. H. Niehoff. Nachm. 2 Uhr D. H. Niehoff.  
In St. Marien: Vorm. 12 Uhr D. H. Niehoff. Nachm. 2 Uhr D. H. Niehoff.  
In St. Marien: Vorm. 10 Uhr D. H. Niehoff. Nachm. 2 Uhr D. H. Niehoff.  
In St. Marien: Vorm. 10 Uhr D. H. Niehoff. Nachm. 2 Uhr D. H. Niehoff.  
In St. Marien: Vorm. 10 Uhr D. H. Niehoff. Nachm. 2 Uhr D. H. Niehoff.  
In St. Marien: Vorm. 10 Uhr D. H. Niehoff. Nachm. 2 Uhr D. H. Niehoff.

**Nachrichten des Ständesamts Halle vom 27. December;**

Aufgehoben: Der Landdiener J. B. R. Gladis und J. B. R. Fischer (Erfurt). Der Rader F. Derl und W. Renziger (Gr. Ulrichstr. 21 und 17).  
Ermittlungen: Der Badwart M. Schwarz und A. Böhm (Wänerwehde 12 und Hüttenstr. 11).  
Geboren: Dem Richter E. Heße ein S. (Steinweg 12). Dem Schied J. Straube ein S. (Reinertstr. 4). Dem Stellmacher G. Glot eine F. (Wänerwehde 12). Dem Restaurateur E. Schulze ein S. (Reinertstr. 4). Dem Schied E. Hoppe eine F. (Wänerwehde 12). Dem Schneider S. Reimcke ein S. (Wänerwehde 12). Dem Boten D. Scheller eine F. (gr. Wänerwehde 10). Dem Stellmacherehr. E. Cuaß ein S. (Wänerwehde 12). Eine unebel. F. (Entb.-Zahl.). Dem Handelsemann T. Wöschling ein S. (Seifestr. 24).  
Des Landmanns G. Wendenburg I. Anna Louie, f. 3. D. M. 8 L. (Nauhaus (Copenhagen 94)). Des Decanen G. Müller Ehefrau Christiane geb. Koch, 66 J. 19 L. (Domgasse 56). Die Wittwe Johanne Reubner geb. Küster, 75 J. 5 M. 22 L. Altschöneberg (Siebenhaus). Die Wittve Ida Kahn geb. Büßing, 34 J. 5 L. 4 Z. Unterelbsendmündung (Seibrod 44). Der Medicant August Rembold, 64 J. 3 M. 12 L. Gehehrnild (Seibrod 91). Der Sattler Oskar Winter, 30 J. 1 M. 6 L. Wänerwehde (Seibrod 19).  
Nachrichten des Ständesamts Weichenhan.  
22. Dec. Hehlkündigung: Der Bergmann August Schuster und Emilie Schuster (Weichenhan 85).  
Geboren: Des Hauptlehrer Gustav Böhmer eine F. (Mäcker 8). Dem Baumrechner Louis Gutsch eine F. (Grünebergstr. 58). Dem Kaufmann Robert Seiffing ein S. (Reinertstr. 4).  
25. Dec. Geboren: Des Handarb. F. W. Keller eine F. 1 J. 11 M. 26 L. Wänerwehde (Reinertstr. 4).  
27. Dec. Aufgehoben: Der Handarb. G. A. Ranzier und Maria Ranzier (Reinertstr. 2).  
Ermittlungen: Der Handarb. B. M. Thomas und Pauline Schwabe (Domäne und Leubchen).  
Geboren: Dem Badwart F. C. Z. Bille ein S. (Reinertstr. 24). Dem Schied J. C. Hünick ein S. (Reinertstr. 24).  
Ermittlungen: Des Schuhmachers Killym Seifert eine F. 1 M. 4 L. (Reinertstr. 24). Des Handarb. Rummel Ehefrau Annie geb. Büßing, 47 J. 3 M. 4 L. Unterelbsendmündung (Seibrod 91).  
Geboren: Der Handarb. G. A. Ranzier eine F. 1 M. 4 L. (Reinertstr. 24).

**Centralblatt für Submiffionen.**

erzucht mit Reuebe tüchtig um vierteljährlich Abonnementspreise von 5 M. (incl. Postausgaben) und ist die Billigkeit und reiche Submiffions-Zeitungen. Am letzten Sabre kamen ca. 800 Submiffions-Geräthe zur Veräußerung.

